

Wo stecken die Stromfresser? Besonders sparsame Elektrogeräte

Jeder weiß, dass unsere fossile Energie-Quellen - Kohle, Erdöl und Erdgas - nicht unendlich lange reichen, und trotzdem wächst der Stromverbrauch stetig an. Dabei fließt ein Drittel des gesamten Stroms in private Haushalte. Das Thema "Energiesparen" ist daher für uns alle weiterhin aktuell. Und trotz allen Anstrengungen in Wissenschaft und Technik, die Stromherstellung umweltfreundlicher zu machen, bleibt doch genug an Umweltbelastung. Die Belastung durch Abgase, Abwärme, Verbrennungsrückstände oder radioaktiven Abfall kann man zwar sicherlich durch neue Technologien vermindern, doch gilt immer noch: Je weniger Energie wir verbrauchen, umso weniger wird die Umwelt belastet.

Im Haushalt Energie sparen!

Die gesamte Beleuchtung im Haushalt verbraucht ebenso viel Strom wie ein Großgerät (Kühlschrank, Waschmaschine o.ä.). Dabei setzen Glühlampen nur fünf Prozent des Stroms, den sie verbrauchen, wirklich in Energie um, der Rest wird als Wärmeenergie frei.

Moderne Leuchtstoff-Lampen dagegen schaffen die gleiche Lichtstärke mit einem Wirkungsgrad von 20 Prozent bis 40 Prozent, sie verbrauchen also weniger Strom als Glühlampen. Leuchtstoff-Lampen werden heute in verschiedenen Bauformen angeboten, so daß viele Lampen energiesparend betrieben werden können. Eine Leuchtstoff-Lampe hält sechs- bis achtmal länger als eine Glühlampe und verursacht während ihrer Lebensdauer so geringe Stromkosten, dass die Einsparung den höheren Anschaffungs-Preis überwiegt. Das gilt aber nicht für die modischen Halogenleuchten: Diese verbrauchen kaum weniger Strom als normale Glühlampen!

Kühlschrank und Co.

Elektrogeräte sind Anschaffungen für viele Jahre, neben der Zuverlässigkeit und Lebensdauer ist vor allem ein niedriger Stromverbrauch sehr bedeutsam. Nur so lassen sich Umweltbelastung und Betriebskosten niedrig halten. So verbraucht ein besonders sparsamer Tischkühlschrank mit dem Euro-Label A nur 0,29 kWh Strom pro Tag, es gibt aber auch Geräte mit 0,81 kWh pro Tag. Diese Differenz macht in 15 Jahren 430 Euro aus, also wesentlich mehr als die 150 Euro Mehrkosten für das Gerät.

Haben Sie noch ein Kühlschrank-Fossil in Betrieb kann es Ihnen passieren, dass die dreifache Menge Strom benötigen.

Informieren Sie sich entweder bei der Abteilung Umwelt Tel. 5001-445. Hier erhalten Sie eine Liste besonders energiesparender Haushaltsgeräte oder nutzen Sie die Möglichkeiten des Internets unter www.spargeraete.de

Kleingeräte, Unterhaltungselektronik

Obwohl diese Geräte einzeln betrachtet nur wenig Strom verbrauchen, sollte man dennoch allen unnützen Verbrauch vermeiden. Das gilt in erster Linie für den Bereitschaftsbetrieb, den sogenannten "stand-by". Das Fernsehgerät sollte bei längeren Pausen, zum Beispiel über Nacht, abgeschaltet werden. Netzteile von Kleingeräten verbrauchen auch bei

abgeschaltetem Gerät dauernd etwas Strom, der als Wärme fühlbar ist. Deshalb sollten Netzteile immer aus der Steckdose gezogen werden, solange das Gerät nicht in Betrieb ist. Nennenswert unterschiedliche Stromverbrauchs-Werte finden sich nur bei Fernsehapparaten - hier lohnt sich beim Neukauf der Vergleich.

Ist die Strom-Abrechnung trotz allen Sparmaßnahmen wieder einmal hoch ausgefallen, gibt es dafür verschiedene Gründe. Stimmt vielleicht mit den Elektrogeräten etwas nicht? Doch wie kommt man solchen Stromschluckern auf die Spur?

Am ehesten findet sich der Fehler, wenn ein Stromverbrauchs-Messgerät an die verschiedenen elektrischen Geräte im Haus angeschlossen werden. Mit dem Messgerät läßt sich dann der exakte Stromverbrauch ermitteln.

Ein Stromverbrauchsmessgerät können Sie unter Tel. 5001-445 kostenlos ausleihen oder auch bei den Stadtwerken Waiblingen.